

# Bibliotheken als Prüfstein

**INFORMATION** Bei der Landtagswahl sollte ein zentraler Baustein der Wissensgesellschaft wichtig sein.

Die Landtagswahlen stehen vor der Tür, und so beeilen sich die verschiedensten Interessen- und Lobbygruppen, die politischen Parteien auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen und die Wähler für ihre Positionen zu sensibilisieren. Auch der Deutsche Bibliotheksverband, der in Deutschland mehr als 2000 Bibliotheken aller Arten vertritt, hat zusammen mit dem Landesverband Bayern die Wahlprüfsteine für die Landtagswahlen vorgelegt.

In der politischen Diskussion ist nur allzu oft die Rede von der Wissens- und Informationsgesellschaft, vom freien Zugang zu Wissen und Information und von der Teilhabe an Kultur und Bildung. Bibliotheken spielen dabei eine entscheidende Rolle. Ihre Positionen müssen gestärkt, und ihre Personaldecke sowie ihre Budgets angemessen ausgestattet sein. Ob die viel beschworene Informations- und Wissensgesellschaft parteipolitischen Sonntagsreden entspringt oder von den politischen Parteien in ihren Programmen ernst genommen wird, kann jetzt überprüft werden.

Der erste Wahlprüfstein zielt ab auf eine rechtliche Absicherung von Bibliotheken. So gibt es Bibliotheken in kommunaler oder kirchlicher Träger-

## AUSSENANSICHT



**DR. RAFAEL BALL**  
Der Autor ist Direktor der  
Universitätsbibliothek Regensburg.

schaft, Spezialbibliotheken von Vereinen, private Bibliotheken oder Hochschul- und Universitätsbibliotheken. Dabei sind die öffentlichen Bibliotheken gesetzlich nicht verankert, sondern eine freiwillige Kulturaufgabe der Kommunen und stehen damit im Wettbewerb mit Theatern, Konzerthäusern, Schwimmbädern, Sportplätzen usw. Nur in Thüringen gibt es ein Bibliotheksgesetz, das die Existenz von öffentlichen Bibliotheken rechtlich garantiert.

So fragt der erste Wahlprüfstein gezielt: „Wird sich Ihre Partei für ein Bibliotheksgesetz in Bayern einsetzen?“, während der zweite die allgemeine Förderung öffentlicher Bibliotheken thematisiert: „Sieht Ihre Partei es als Aufgabe an, den Auf- und Ausbau der öffentlichen Bibliotheken gezielt zu fördern?“ Auch die Kooperation von Schulen und Bibliotheken sollte zentrales Thema in einem bildungs- und wissensorientierten Bundesland sein.

Der Wahlprüfstein 3 fragt deshalb u.a.: „Sieht Ihre Partei es als eine Auf-

gabe des Landes bzw. der Landespolitik an, die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken gezielt zu unterstützen und dafür auch finanzielle und personelle Ressourcen bereitzustellen?“

Auch als Wissenschaftsstandort will der Freistaat national und international punkten. Doch die wissenschaftlichen Bibliotheken haben teilweise gravierende personelle, finanzielle und räumliche Defizite. Für wettbewerbsfähige Wissenschaft und Forschung sind leistungsfähige wissenschaftliche Bibliotheken unbedingt erforderlich. Unterfinanzierte Hochschulbibliotheken gefährden nicht nur den Forschungsstandort, sondern auch den Studienstandort Bayern. Der Wahlprüfstein 4 lautet deshalb: „Welche Bedeutung messen Sie der wissenschaftlichen Literatur- und Informationsversorgung zur Sicherung des Wissenschaftsstandortes Bayern bei? Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um langfristig die Lern- und Arbeitsbedingungen für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie für Studierende zu stärken?“

Das Thema „Bibliotheken“ hätte es verdient, zu einem echten Prüfstein für die Landtagswahl zu werden. Messen wir die Parteien also an ihren Versprechungen für die Bibliotheken im Freistaat.

→ Die Außenansicht gibt die subjektive Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.

# Bücher „ausgesetzt“

BookCrossing auf dem Skulpturenweg bei Gmünd

Plötzlich, wie aus dem Nichts, sind sie da. 19 Bücher lehnen, liegen oder stecken in den Skulpturen entlang des Radwegs zwischen Oberheckenhofen und Georgensgmünd. Ein weltweiter Trend hat nun offensichtlich auch die Rezatgemeinde erreicht: BookCrossing.

**GEORGENSGMÜND** – Die Idee, die dahinter steckt, ist so einfach wie interessant: Wer ein Buch nicht im Schrank verstauben lassen möchte, der teilt es einfach mit anderen, indem er es entweder in einem speziell dafür eingerichteten Bereich, etwa in einem Café, ablegt. Puristischer und spannender ist aber eine andere Variante: Beim „wild release“ wird das Buch an einem beliebigen Ort deponiert und so quasi in die freie Wildbahn entlassen. Der Kreativität sind dabei (nahezu) keine Grenzen gesetzt: Warum also zum Beispiel nicht einen Regionalkrimi am Originalschauplatz hinterlegen oder den Roman „Robinson Crusoe“ auf einer Badeinsel aussetzen.

Das Weitergeben, und damit zusammenhängend selbstverständlich auch das Finden, ist aber nur die eine Seite. Noch interessanter wird die Sache nämlich, wenn man verfolgen kann, wie es mit dem Buch weitergeht. Um das möglich zu machen, werden die Bücher vor ihrem Reiseantritt mit einem mehrstelligen Nummerncode versehen und auf der Internetseite [www.bookcrossing.com](http://www.bookcrossing.com) registriert. Der geistige Vater des Trends, der Amerikaner Ron Hornbaker, hatte sie im April 2001 freigeschaltet, und damit den Grundstein für das Phänomen gelegt. Dank dieser Seite, des Codes und mit Hilfe des Finders lässt sich dann der Status jedes einzelnen Buches nachvollziehen; ist es noch unterwegs oder wurde es bereits gefunden und wird gerade gelesen. Vielleicht ist es aber auch schon wieder ausgesetzt und auf dem Weg zum nächsten Leser.

„Bücher auf Reisen schicken“ und zu finden, sei aber bei weitem nicht

alles, erklärt Inverness-1945 den Reiz. Dabei „Menschen kennenzulernen“ ist für die Fürtherin, die seit 2012 aktiv ist, mindestens ebenso wichtig. Den Skulpturenweg habe sie schon seit längerer Zeit mal sehen wollen; einfach aus Interesse und ohne Hintergedanken. Dass sie den Besuch dann dazu nutzte, um etliche Bücher auf die Reise zu schicken, sei der Tatsache geschuldet gewesen, dass ihr das „wilde Aussetzen“ momentan besonders viel Spaß bereite. Verglichen mit einer ihrer anderen Aktionen war der Skulpturenweg aber fast schon ein kleiner Fisch: Anlässlich der BookCrossing UnConvention – einem deutschlandweiten Treffen, das Anfang Mai in Leipzig stattgefunden hat – schmückte sie eine riesige Buche in einem Leipziger Park mit 50 Büchern.

## Große Fangemeinde

Wer nun glaubt, BookCrossing sei nicht mehr als der Spleen einiger weniger, der irrt gewaltig. Das Ganze kommt zwar, wie könnte es anders sein, aus den Vereinigten Staaten, wo auch die meisten der weltweit knapp 1,8 Millionen Anhänger registriert sind. Doch auch hierzulande wächst ihre Zahl beständig. Mit über 67 000 Mitgliedern rangiert Deutschland derzeit hinter den USA sogar auf Platz zwei der weltweiten BookCrossing-Gemeinschaft.

Dass die Gemeinschaft ein wichtiger Aspekt ist, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass es in vielen deutschen Städten bereits spezielle Klubs gibt. In Nürnberg existiert zum Beispiel seit 2004 ein Stammtisch, an dem sich Gleichgesinnte austauschen können. Die BookCrosser aus der Noris und ihrer Umgebung treffen sich regelmäßig, meist am letzten Donnerstag im Monat, im „Blauen Haus“ in der Allersberger Straße oder im Literaturhaus in der Luitpoldstraße.

Und die Sache zieht immer weitere Kreise. Wie in der Stadtbibliothek Erlangen finden sich mittlerweile auch in etlichen anderen Kommunal-



Der weltweite Trend des BookCrossings hat den Skulpturenweg bei Georgensgmünd erreicht. Dort wurden 19 Bücher „auf Wanderschaft“ geschickt und warten auf neue Leser, die sie mitnehmen.  
Foto: Tschapka

büchereien spezielle Bereiche, in denen Bücher unkompliziert in Umlauf gebracht und gefunden werden können. Auch Schulen, wie zum Beispiel das Leibniz-Gymnasium in Altdorf, setzen sich schon mit dem Thema auseinander. Selbst Unternehmen wie die Nürnberger VAG haben sich bereits an Verteilaktionen beteiligt. Besonders kurios: Ein Verlag versuchte sogar einmal, einen neuen Roman auf diese Weise zu bewerben – mit mäßigem Erfolg.

Nicht einmal vor Universitäten macht das Phänomen Halt. In Bayern

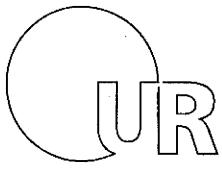
besitzt die Universitätsbibliothek Regensburg seit März 2012 eine eigene Literaturtausch-Zone in Form eines Turms. Das Ganze sei damals eine Idee des Social Media Teams der Uni-Bibliothek gewesen, erklärte Peter Brünsteiner von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

## Romane heiß begehrt

Da mit der Aktion unter anderem „der Servicegedanke, der hinter dem Bibliothekskonzept steht, herausgestellt“ und möglichst viele Nutzer erreicht werden sollten, platzierten

die Verantwortlichen ihren Bücherturm kurzerhand vor dem Eingang zum Informationszentrum der Bibliothek. Bestückt wird er von Studenten und Uni-Mitarbeitern gleichermaßen. Bislang werde das Angebot sehr gut angenommen. „Was am besten geht, sind Romane“, meinte Brünsteiner, „Fachbücher behalten die meisten dann doch etwas länger.“

Das nächste Treffen, bei dem BookCrosser aus ganz Deutschland zusammenkommen, findet übrigens Anfang Oktober 2014 statt – und zwar in Nürnberg! **ANDREAS REGLER**

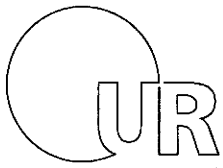


Universität Regensburg

Mittelbayerische Zeitung  
Regensburg, S. 34  
Dienstag, 21.05.2013

## Internet erforscht

**REGENSBURG.** Die Universitätsbibliothek setzt sich in ihrer neuen Veranstaltungsreihe „Mensch & Information – Die Zukunft der Wissensgesellschaft“ mit Visionen, Möglichkeiten und Gefahren der digitalisierten Gesellschaft auseinander. Zum Auftakt präsentieren heute (18 Uhr) im oberen Foyer der Zentralbibliothek Studierende der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule Regensburg unter Leitung von Dr. Annekathrin Schmid ihre Forschungsergebnisse aus der aktuellen Welt des Netzes. In kreativen Kurzbeiträgen informieren sie über den Zustand des Netzes und über aktuelle Trends.



Universität Regensburg

Mittelbayerische Zeitung  
Hochschule, S. 49  
Mittwoch, 29.05.2013

### **Themenwochen Deutsch in der Slowakei startet**

**REGENSBURG.** Vom 4. Juni bis 3. Juli finden an der Universität Regensburg die „Themenwochen Deutsch in der Slowakei“ statt. In dieser Zeit ist im oberen Foyer der Universitätsbibliothek eine Ausstellung unter dem Titel „Die Karpatendeutschen“ zu sehen. Zum Auftakt am 4. Juni um 18 Uhr spricht Prof. Dr. Jörg Meier ebenfalls dort über „Die Deutschen in der Slowakei und die Karpatendeutschen in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich – Geschichte, Gegenwart und Zukunft“. Weitere Veranstaltungen sind am 12. Juni und am 3. Juli geplant.